

TOP 2 Tätigkeitsberichte

TOP 2.1 Berichte des Vorstands

Präsident Uwe Großberger verweist auf seinen schriftlich vorliegenden Bericht und hebt hierbei noch einmal besonders die Einrichtung einer Datenbank in der neuen Geschäftsstelle als Investition in Zeit sparendes Arbeiten hervor. Der Präsident zieht eine Zwischenbilanz zur Mitgliederentwicklung, stellt eine gewisse „Alterslastigkeit“ fest; dennoch stehe man mit dem Nachwuchs vergleichsweise gut da. Bei den Quoten sei Stillstand allerdings gleich Rückschritt.

Die Teilnahme an der Audi-Präsentation, in deren Folge man sich Sponsoring durch den Automobilhersteller erhoffte, sei mit dem Breitensportbeauftragten Kurt John als solche recht gut verlaufen, jedoch zwang ihn ein tragischer gesundheitlicher Schlag währenddessen zum Rücktritt. Nochmalige Kontakte zu Audi in Bezug auf Sponsoring (etwa der Trikots) seien fehlgeschlagen.

Über die sportlichen Erfolge der vergangenen Saison zeigt sich der Präsident sehr erfreut.

Vizepräsident Martin Brey nennt in seinem Tätigkeitsbericht folgende Stichpunkte: Verantwortlichkeit für den Ligenspielbetrieb, Turnierleitung der DM Quali Mixte in Viehhausen, Turnierleitung der BM Mixte in Viehhausen, Eröffnung und Siegerehrung Jugendseminar und BM Jugend in Viehhausen sowie die Teilnahme an Vorstandssitzungen.

Kassenwart Karlheinz Lößl verweist auf die vorgelegten Unterlagen. Es bestehen keine Einwände dagegen; auch wird

TOP 2.2 Bericht der Kassenprüfer

an diese Stelle vorgezogen. Die Kassenprüfer Theo Boneder und Peter Uherr bescheinigen Karlheinz Lößl eine sehr ordentliche Führung der Verbands-Kasse. Sie monieren die noch immer ausstehende Abrechnung von Wolfgang Kunz für die vormalige Würzburger BPV-Geschäftsstelle (schätzungsweise 5000 Euro) sowie die Abrechnung für das Jahr 2001 des damaligen Jugendwartes Michael Ludwig.

Rege Aktivitäten weist der Bericht von **Sportwart Siegfried Röss** auf. Unter seiner Führung wurden erstmals Spieler für einen Kader gesichtet und benannt, die eine „wirklich sportliche und persönliche Vertretung Bayerns sind und den Verband nach außen darstellen“. Die jüngsten sportlichen Erfolge seien zum Teil schon auf den Kader zurückzuführen. Den Vereinen will er gerne in sportlichen Fragen weiterhelfen; er richtet an sie auch die Bitte, ihm „schlummernde Talente“ zu nennen, damit er diese berücksichtigen könne.

Schiedsrichterwart Gebhard Maier hat unter anderem eine BPV-Schiedsrichterausbildung durchgeführt und die bayerischen Schiedsrichter in Regelfragen betreut. Ergänzend zu seinem Bericht gibt er bekannt, dass die „Pétanque international" (PI) und der Deutsche Pétanque Verband (DPV) Ranglisten-Turniere ausrichten wollen, zu denen auch Schiedsrichter entsandt werden müssen.

Weiter weist er darauf hin, dass das neue französische Reglement noch nicht gelte.

Pressewart Uwe Kaupenjohann hat an allen Vorstandssitzungen teilgenommen, ansonsten im vergangenen Jahr wegen außergewöhnlicher beruflicher Belastung leider nicht gerade viel für den Verband tun können. Er hat aber nach seinem kürzlichen Ausscheiden aus dem Berufsleben schon eine neue Ausgabe der Verbandsschrift fertiggestellt, die hier zur Verteilung kommt.

Jugendwart Daniel Wissmann hat nach seinem ersten Jahr in diesem Amt bereits einen ereignisreichen Tätigkeitsbericht vorzulegen. Dieser beinhaltet neben der Betreuung der jungen Spieler bei vielen Veranstaltungen und Meisterschaften das Erstellen einer Jugendseite im Internet, Boule an Schulen (Kontaktaufnahme mit dem Kultusministerium) und die Herausgabe einer Jugendzeitschrift.

Das „Unfall-Abenteuer anlässlich des Jugend Masters in Coesfeld gibt später in der Versammlung noch Diskussionsstoff, insbesondere bezüglich der Versicherungsfrage. Es besteht Klärungsbedarf, wieweit Spieler, Betreuer und Fahrzeuge anlässlich sportlicher Veranstaltungen über den Verband versichert werden können.

TOP 2.3 Bericht des Disziplinausschusses

Ausschuss-Vorsitzender Bertrand Wissmann teilt mit, dass es keine Vorkommnisse gegeben habe.

TOP 3 Entlastungen

TOP 3.1 Entlastung des Vorstands

Die Kassenprüfer beantragen die Entlastung des Vorstands. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Vorstand einstimmig entlastet.

TOP 3.2 Entlastung der Kassenprüfer

Der Präsident beantragt die Entlastung der Kassenprüfer. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit sind die Kassenprüfer einstimmig entlastet.

TOP 3.3 Entlastung des Disziplinarausschusses

Der Präsident beantragt die Entlastung des Disziplinarausschusses. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist der Disziplinarausschuss einstimmig entlastet.

TOP 4 Wahlen

TOP 4.1 Wahl des Breitensportbeauftragten

Kurt John hatte sein Amt niedergelegt:

Bertrand Wissmann schlägt Christian Kunz (München) zur Wahl vor. Christian Kunz will das Aufgabengebiet umrissen haben.

Uwe Großberger sagt, die Aufgabe habe das Niveau für Nicht-Spitzenspieler zum Hintergrund sowie den Brückenschlag zum Behindertensport. Auch beinhalte das Amt die Hilfestellung für Neulinge. Im übrigen sei es bis auf den kurzen Zeitraum mit Kurt John so lange vakant gewesen, dass einem neuen Anwärter sehr viel Spielraum bleibe, das Amt mit Leben zu erfüllen.

Christian Kunz erklärt sich zur Kandidatur bereit. Es gibt keinen weiteren Vorschlag. Die Versammlung wählt Christian Kunz mit großer Mehrheit zum neuen

Breitensportbeauftragten. Es stimmen

dafür: 37

dagegen: 0

Enthaltungen: 4

Christian Kunz nimmt die Wahl an.

TOP 4.2 Wahl des Schriftführers

Heike Schwandt hatte ihr Amt niedergelegt.

Da sich niemand zur Kandidatur bereit erklärt, bleibt das Amt vakant.

TOP 4.3 Wahl von Wolfgang Kunz als Ehrenpräsident

Der Vorstand hatte in seiner Sitzung am 1. Februar 2003 mehrheitlich beschlossen, der Landesversammlung Ex-Präsident Wolfgang Kunz zur Wahl zum Ehrenpräsidenten des BPV vorzuschlagen. Uwe Großberger erläutert, dies sei die einzige Möglichkeit von Verbands-Seite, langjähriges Engagement für den Verband zu ehren.

Es gibt keine Wortmeldungen. Es stimmen

dafür: 25

dagegen: 10

Enthaltungen: 6

Damit ist **Wolfgang Kunz** mehrheitlich zum Ehrenpräsidenten gewählt.

Nach der Abstimmung meldet Tanja Nowak (SG Pegnitzrauschen Nürnberg) Bedenken an; ihr sei nicht klar gewesen, um wen es sich handelt, und außerdem gehe es ja auch um Geld.

Aus der Versammlung wird sie darauf hingewiesen, dass dem Verband doch wohl offenkundig kein Schaden dadurch entstanden sei, dass Wolfgang Kunz Gelder, die er für die Führung der Geschäftsstelle zu bekommen hat, noch nicht abgerechnet habe.

Helmut Lenhart (Schwabmünchen) verlangt eine Wiederholung der Abstimmung.

Versammlungsleiter Uwe Großberger sieht jedoch keinen Grund, eine ordnungsgemäß durchgeführte Wahl zu wiederholen.

TOP 5 Etat 2003

Die Etatplanung für 2003 hat jeder mit der Einladung zur Versammlung bekommen.

Da ein Beschluss besteht, der die Telefon-/Fax-Pauschale für die Geschäftsstelle auf 50 D-Mark festsetzt, bittet Uwe Großberger die Versammlung zunächst um eine Erhöhung auf 30 Euro, da zwischenzeitlich auch Online-Kosten dazugekommen seien. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Damit ist die Änderung der Pauschale auf 30 Euro einstimmig angenommen.

Gegen die einzelnen Posten der Etatplanung gibt es keine Einwände. Nachzutragen sind allerdings noch die Posten für den Breitensportbeauftragten, nachdem das Amt durch die Wahl von Christian Kunz (siehe TOP 4.1) wieder besetzt ist.

Die Versammlung beschließt einstimmig die Annahme der Etatplanung 2003. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 6 BPV-Veranstaltungen 2003

Dank entsprechender Vorarbeit müssen zu **TOP 6.1** bis **TOP 6.6**, dies sind im einzelnen **DM-Qualifikationen, Bayerische Meisterschaften, Veranstaltungen für die Jugend, Bayernliga, Relegation** und **sonstige Veranstaltungen**, nur wenige Termine geklärt beziehungsweise nachgetragen werden.

Erstmals soll unter der Leitung von Christian Kunz ein Tagesseminar auch für Nicht-Spitzenpieler stattfinden. Ein Termin dafür wird noch bekannt gegeben.

Präsident Uwe Großberger ehrt **Markus Herrmann** als bayerischen **Ranglisten-Ersten**.

TOP 7 Regelungen zu den BPV-Veranstaltungen 2003

Diskussionsstoff liefern mögliche Modi der Qualifizierung zur Deutschen Meisterschaft der Tireure. Alexander Bauer (Regensburg) regt einen Hundert-Schuss-Test an. Siegfried Ress und Uwe Großberger erläutern, dass derlei den zeitlichen Rahmen sprengen würde. Man einigt sich darauf, die Qualifizierung zur Tireur-DM der Tete-a-Tete-Qualifikation folgen zu lassen, und zwar für die Teilnehmer der DM.

TOP 8 Behandlung vorliegender Anträge und Beschlussfassung TOP 8.1 Neugliederung der Bayernliga, Änderung des Ligaspielreglements

Antrag des BPV-Vorstandes/Ligaplanung der Bayernliga ab 2003 oder 2004:

„Bisherige Regelung:

4. Der Spielmodus der Bayernliga umfasst drei Spieltage, die an den Samstagen vor Qualifikationsturnieren oder Bayer. Meisterschaften beim jeweiligen veranstaltenden Verein ausgetragen werden. An jedem Spieltag spielen alle Mannschaften einmal gegeneinander. Der Bayernligameister qualifiziert sich für die Teilnahme an der Deutschen Vereinsmeisterschaft. Bei Verzicht rückt jeweils der nächstplatzierte nach. Der Tabellenletzte steigt in die jeweilige Regionalliga ab.

Neue Regelung:

4. Der Spielmodus der Bayernliga umfasst drei Spieltage, die an den Samstagen vor Qualifikationsturnieren oder Bayer. Meisterschaften beim jeweiligen veranstaltenden Verein ausgetragen werden.

Es spielen in einer Doppelrunde jeder gegen jeden (7 Spiele mal 2 = 14), verteilt auf die drei Spieltage. Nach Abschluss dieser Doppelrunde am dritten Spieltag (nach der 2. Spielrunde) wird nach den bisherigen Tabellenvorgaben eine Meisterrunde (Tabellenplatz 1-4) und eine Abstiegsrunde (Tabellenplatz 5-8) mit jeweils 4 Mannschaften gebildet, wobei alle bisher erzielten Ergebnisse weiter Bestand haben und jeder gegen jeden spielt (3 Spielrunden). Die in diesen weiteren 3 Spielen erzielten Ergebnisse werden dazu addiert. Die Wertung der Gesamttabelle ergibt sich aus den Platzierungen der Meisterrunde (Plätze 1-4) und der Abstiegsrunde (Plätze 5-8).

Der Tabellenletzte steigt in die jeweilige Regionalliga ab.

Der Tabellenvorletzte nimmt an der Relegation zur Bayernliga mit den 5 Regionalligameistern teil. Aus diesem Relegationsturnier qualifizieren sich Platz 1 und 2 für die Bayernliga.

Wie bisher ist der Erstplatzierte der Bayernliga Bayerischer Vereinsmeister und qualifiziert für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Das Ligaspielreglement des BPV wird dahingehend geändert.

a) Diese Regelung tritt ab 2003 mit folgender Bestimmung in Kraft: Aufstockung der Bayernliga auf 8 Mannschaften durch Nichtabstieg des Absteigers Schweinfurt
Aufstieg des Zweitplatzierten der Relegation, Regensburg

b) Diese Regelung tritt 2004 mit folgender Bestimmung in Kraft:

Nach der Saison 2003 nimmt der Letztplatzierte der Bayernliga an den Relegationsspielen zur Bayernliga mit den 5 Regionalligameistern teil. Die 3 Erstplatzierten der Relegation steigen in die Bayernliga auf. **Anmerkungen:** Durch diese Änderung des Ligaspielreglements erhöhen sich die Spielrunden am 1. Und 2. Spieltag lediglich um 1 Runde auf 6; Spielbeginn wäre dadurch, anstatt 12.00 Uhr, 10.30 Uhr, am dritten Spieltag 12.00 Uhr.

Bei dieser Regelung bleibt die bisherige Praxis der drei Begegnungen weitgehend erhalten."

Über diesen Antrag entwickelt sich eine lebhafte Diskussion, wobei sich zwei Gegenpole herauskristallisieren:

Einerseits eher ablehnende Haltung mit der Argumentation, dass der Aufwand steige, weitere Strecken zu fahren und durch den früheren Beginn eventuell sogar Übernachtungen nötig seien.

Andererseits wird plädiert, der Antrag sei ein guter Vorstoß in Richtung Breitensport, Attraktivität, ein Magnet zur Mitglieder- und Sponsorengewinnung.

Helmut Lenhart regt die Austragung („wie in anderen Sportarten auch“) in einer Hin- und einer Rückrunde, diese aber verteilt auf drei Spieltage, sowie die Abkopplung von den Qualis an.

Versammlungsleiter Uwe Großberger will über den Vorstandsantrag abstimmen lassen.

Helmut Lenhart will einen Dringlichkeitsantrag zur Abstimmung über seinen Vorschlag einbringen. Die Versammlung stimmt über dessen Zulassung ab. Es stimmen

dafür: 21	dagegen: 6	Enthaltungen: 13
-----------	------------	------------------

Damit ist der Dringlichkeitsantrag zugelassen.

Der Versammlungsleiter lässt zunächst über eine Aufstockung der Bayernliga von 6 auf 8 Mannschaften abstimmen. Es stimmen

dafür: 30	dagegen: 8	Enthaltungen: 3
-----------	------------	-----------------

Damit ist die Aufstockung der Bayernliga beschlossen.

Die nächste Abstimmung betrifft den Vorstandsvorschlag, so wie er vorliegt, jedoch unter Ausklammerung des Zeitpunkts seines Inkrafttretens (2003 oder 2004). Es stimmen

dafür: 30	dagegen: 4	Enthaltungen: 7
-----------	------------	-----------------

Damit ist der Vorstandsantrag grundsätzlich angenommen.

Der Dringlichkeitsantrag mit dem Ziel, nur noch eine Hin- und eine Rückrunde zu spielen, wird abgelehnt. Es stimmen

dafür: 6	dagegen: 29	Enthaltungen: 3
----------	-------------	-----------------

Den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Vorstandsvorschlags beschließt die Versammlung mehrheitlich mit 26 Stimmen für das Jahr 2003.

TOP 8.2 Satzungsänderung § 12, Umbenennung der Vorstandsämter

Der Vorstand des BPV stellt mit Beschluss seiner Vorstandssitzung vom 01.02.03 den Antrag, den § 12 der Satzung des BPV wie folgt zu ändern: **Bisheriger Wortlaut:**

§ 12 Der Landesvorstand

Der Landesvorstand setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten
- dem Vizepräsidenten
- dem Kassenwart

- dem Sportwart
- dem Jugendwart
- dem Schiedsrichterwart
- dem Breiten- und Behindertensportbeauftragten
- dem Schriftführer
- dem Pressewart

)

Neuer Wortlaut:

§ 12 Der Landesvorstand

Der Landesvorstand setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten
- dem Vizepräsidenten
- dem Vorstand Finanzen
- dem Referenten für Sport und Wettkampf
- dem Referenten für Jugend
- dem Referenten für das Schiedsrichterwesen
- dem Breiten- und Behindertensportbeauftragten
- dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit
- dem Schriftführer

Die Satzungsänderung wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 8.3 Erwerb einer BPV-Internetadresse

Antrag des BPV-Vorstandes an die Landesversammlung 2003, Einrichten einer BPV-spezifischen URL:

Die Landesversammlung möge beschließen, dass der BPV sich eine eigene Internetadresse erwirbt. Die damit verbundenen Kosten belaufen sich jährlich, Stand: 1.2.2003, auf ca. 50 Euro.

Begründung: Seit Jahren läuft die Homepage unter der Privat-URL von Uwe Großberger.

Die Adresse

<http://home.t-online.de/home/grossberder.u/bpv.htm>

ist wenig einprägsam, und der Speicherplatz ist begrenzt und in naher Zukunft nicht mehr ausreichend.

Uwe Großberger erklärt ergänzend, dass auf der neuen Homepage auch ein Passwort-geschützter Mitgliederbereich eingerichtet werden soll.

Die Versammlung beschließt einstimmig den Erwerb einer eigenen BPV-Internetadresse. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 8.4 Preise für die Bayerischen Meisterschaften

Antrag des BPV-Vorstandes an die Landesversammlung 2003, Sachpreise für die Bayerischen Meisterschaften:

Die Landesversammlung des BPV 2003 möge beschließen:

Die Beschaffung der Preise für die Bayerischen Meisterschaften übernimmt der Vorstand des BPV.

Begründung: **a)** Dadurch wird sichergestellt, dass Sachpreise für die Bayerischen Meisterschaften vorhanden sind. **b)** Durch den kompletten Einkauf im Großhandel können überbezahlte Ausgaben für die Sachpreise vermieden werden.

Die Versammlung beschließt einstimmig die Annahme des Antrags. Es stimmen

dafür: 41

dagegen: 0

Enthaltungen: 0

TOP 8.5 Anträge aus den Vereinen Es liegen

keine Anträge vor.

Um 15.30 Uhr verlässt Leipzig mit einer Stimme die Versammlung.

TOP 9 Bundesdelegiertenversammlung 2003

TOP 9.1 Beschlüsse zum Abstimmungsverhalten der bayerischen Delegierten

Uwe Großberger gibt bekannt, dass er ursprünglich einen Antrag an die Bundesdelegiertenversammlung, die Vergabe der Startplätze zu den Deutschen Meisterschaften betreffend, vorlegen wollte. Unterdessen sei ihm jedoch ein noch ausführlicher formulierter Antrag mit gleicher Zielrichtung aus NRW zugegangen. Großberger bittet um Handzeichen, ob er diesen der Versammlung vorlegen und man nach Kenntnisnahme darüber abstimmen könne, ob sich die Delegierten des BPV bei der Bundesdelegiertenversammlung dem NRW-Antrag anschließen sollen. Dem stimmt die Versammlung per Akklamation zu.

Die Vorlage hat folgenden Wortlaut:

Antrag:

Der Bundesvorstand wird aufgefordert, die Sitzplätze des DPV bei Deutschen Meisterschaften aus den Richtlinien zur Durchführung der Deutschen Meisterschaften ersatzlos zu streichen, so dass die Teilnahmeberechtigung an Deutschen Meisterschaft ausschließlich durch eine Quotierung der Landesverbände nach Quantität und Qualität vergeben wird.

Die Landesverbände werden aufgefordert, durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die Teilnahmeberechtigung an Deutschen Meisterschaften ausschließlich nach sportlichen Kriterien vergeben wird. **Begründung:**

Durch den „Kampf um die Quote“ haben die Deutschen Meisterschaften auch den Aspekt eines „Ländervergleichs“. Dies ist zu begrüßen und sorgt mindestens am ersten Tag einer DM für viel Gesprächsstoff und mannschaftliche Solidarität innerhalb der einzelnen Landesverbände. Die Teilnahmemöglichkeit von bis zu 2 Teams mit einer „DPV-Wild-Card“ verfälscht diesen Ländervergleich mehrfach. So gibt es „Lucky Loser“, die mit einem dritten Platz in einem Pool, in dem sich ein DPV-Team für die zweite Runde qualifiziert, einen Quotenplatz für ihren Landesverband ergattern. Landesverbände, deren Spitzenspieler in DPV-Teams aufgestellt werden, sind geschwächt, da man diesen Spitzenspielern doch wohl zutrauen darf, einen Quotenplatz für ihren Landesverband erzielen.

Die Teilnahme von DPV-Teams, die für die DM gesetzt sind, „außer Konkurrenz“ an Landesqualifikationen verfälscht wiederum diese Landesmeisterschaften. (In NRW haben wir daher eine Teilnahme von Teams „außer Konkurrenz“, abgesehen von einem amtierenden Deutschen Meister als Titelverteidiger, formell untersagt.)

Das Setzen von Spitzenspielern für die DM ist als Fördermaßnahme sportlich fragwürdig und finanziell teuer. Natürlich bleibt es dem DPV unbenommen, das Zusammenspielen bestimmten Formationen zu forcieren (und auch mit einem Finanzausschuss zu unterstützen), aber die komplette Finanzierung einer DM-Teilnahme, die doch für alle Spielerinnen und Spieler auch „freiwillig“ Ziel ihrer sportlichen Ambitionen sein sollte, geht eindeutig zu weit. So forcierte und unterstützte Formationen sollten dann allerdings nach den üblichen Regularien an einer Landesqualifikation teilnehmen. Wenn sie sich dort nicht für die DM qualifizieren, haben sie mindestens zu diesem Anlass eben keine weitere Förderung verdient.

Die leider auch schon praktizierte Nutzung der DPV-Plätze als Bonifikation für verdiente Funktionäre, die zu den Qualifikationsterminen verhindert waren, ist gänzlich abzulehnen. Das ist vielleicht manchmal bitter, aber das Funktionärsdasein verlangt auch schon einmal ein Zurückstecken der eigenen sportlichen Ambitionen.

Die Entscheidung darüber, ob jemand ohne Teilnahme an der Qualifikation zur DM entsandt wird, sollte vom jeweiligen Landesverband getroffen werden, und - dahin zielt der zweite Absatz des Antrag' ausschließlich nach sportlichen Kriterien getroffen werden. Natürlich gibt es Ausnahmetatbestände, die eine Teilnahme auch ohne Teilnahmeplan der Qualifikation rechtfertigen können, wie die gemeinsame Entscheidung im Jahr 2001 zeigt, als der Qualifikationstermin für die Doublette-DM mit dem Nordseecup zusammenfiel.

Die von den Landesverbänden entwickelten Regularien zur Bestimmung ihrer DM-Teilnehmer unterscheiden sich. Mit dem zweiten Antragsteil wird keine Vereinheitlichung angestrebt, sondern lediglich der Maßstab „sportliche Kriterien" gefordert; damit sollten in der Regel - wie auch in den Richtlinien zur DM gefordert - aber Qualifikationsturniere gemeint sein. Die Landesverbände sollten untereinander nicht um Spieler konkurrieren, indem sie „großzügige Konditionen" zum Setzen für DMs anbieten. (Eine entsprechende Anfrage „Was habt Ihr zu bieten?" haben wir in NRW schon erhalten und abschlägig beschieden.) Wenn wir weiter den Weg zu einem Sportverband beschreiten wollen, haben Funktionäre, die - wie „verdient" auch immer - sich nicht sportlich qualifiziert haben, auf Deutschen Meisterschaften als Teilnehmer nichts zu suchen.

Soweit die Vorlage. Die Versammlung beschließt einstimmig den Verzicht auf einen eigenen Antrag und die Unterstützung des NRW-Antrags durch die bayerischen Delegierten auf der Bundesdelegiertenversammlung. Es stimmen

Dafür: 40

dagegen: 0

Enthaltungen:0

Enttäuschung und Verärgerung in Richtung DPV spricht aus der Stellungnahme, die Jugendwart Daniel Wissmann zur Diskussion über das weitere Vorgehen vorlegt. Sie lautet:

„Von Seiten des bayerischen Landesjugendwarts ist zu bemängeln, dass der DPV wichtige Informationen, die für seine Arbeit relevant sind, mangelhaft bzw. zu spät weitergibt. So erhielt er z. B. die Einladung für die Deutsche Jugendmeisterschaft erst eine Woche vor Beginn dieser Veranstaltung, was eine Organisation sehr erschwerte. Auch die Verlegung des Austragungsortes erfuhr er erst ein paar Wochen vorher durch eigenes Recherchieren. Des weiteren wurde bei der Landesjugendwartversammlung das Wochenende vom 16.-17. November für die Jugendkadersichtung ausgemacht. Bei einem Gespräch mit Jean-Claude Barthélemy erfuhr er, dass das Hotel in Straßburg rechtzeitig gebucht werden müsse, um noch ein Zimmer zu bekommen. Da kurz vor der Veranstaltung noch keinerlei Informationen,

weder Absage noch Einladung, beim bayerischen Landesjugendwart eingingen, beschloss er, trotzdem nach Straßburg zu fahren und gegebenenfalls zusammen mit Jean-Claude ein Jugendtraining und eine eigene Sichtung zu veranstalten! Bei Ankunft musste festgestellt werden, dass keinerlei Veranstaltung von Seiten des DPV organisiert war. Da die Enttäuschung der Jugendlichen doch ziemlich groß war, wurde daraufhin der DPV-Jugendwart angerufen, der im Laufe des Nachmittags anreiste, um doch eine „offizielle“ Sichtung durchzuführen.

Um Chaos und Kosten niedrig zu halten, wäre es in Zukunft wünschenswert, Informationen rechtzeitig und korrekt an die Landesjugendwarte weiterzuleiten."

Auf Nachfrage von Andrea Bärthlein (Vizepräsidentin des DPV) erklärt Daniel Wissmann, dass er sehr wohl bereits diesbezüglich mit dem DPV, namentlich Klaus Eschbach und Axel Berger, das Gespräch gesucht habe. Alexander Bauer und andere monieren, hier klaffe eine große Lücke im DPV, „die Jugend wird stiefmütterlich behandelt“. „Was da gelaufen ist, ist ein Skandal“, kommentiert Joel Tharreau.

Uwe Großberger fragt Andrea Bärthlein, ob sie vorschläge, Daniel Wissmanns Stellungnahme den bayerischen Delegierten zur Vorlage bei der Bundesdelegiertenversammlung mit auf den Weg zu geben. Die DPV-Vizepräsidentin hält aber zum jetzigen Zeitpunkt den „kleinen Dienstweg“ - direkte, schriftliche Kontaktaufnahme - für ratsamer. Der Jugendwart wird damit beauftragt.

TOP 9.2 Wahl der Delegierten für die 12. Bundesdelegiertenversammlung

Die Versammlung wählt

Uwe Großberger

Alexander Bauer

Daniel Wissmann

Hermann Hausruckinger

zu Delegierten für die Bundesdelegiertenversammlung.

Ersatzdelegierte sind

Gebhard Maier

Edgar Hartmann

TOP 9.3 Verschiedenes

Alexander Bauer hat Kontakte zur russischen Nationalmannschaft. Diese befindet sich auf der Durchreise zur WM in Genf eine Woche nach dem Münchner Hofgartenturnier in Bayern.

Uwe Großberger meint, es wäre doch sehr schön, wenn sich ein Verein - „es müsste einer aus dem

Großraum München sein" - als Gastgeber für das Team und die Betreuer finden würde. Die Münchner wollen sich darum kümmern und nach Lösungen suchen.

Zur Sprache kommt noch die Versicherungsfrage, die der Verkehrsunfall auf der Fahrt zum Jugend Masters 2002 aufgeworfen hatte. Stimmen aus der Versammlung drängen auf eine schnelle Lösung.

Uwe Großberger sagt, dies sei momentan auch ein Diskussionspunkt im DPV. Der Vorstand werde sich kundig machen und die Sache nachdrücklich weiter verfolgen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, dankt der Präsident allen Teilnehmern und schließt die Versammlung um 16.10 Uhr.

Uwe Kaupenjohann
Protokollführer

Uwe Großberger
Versammlungsleiter

Landesversammlung des BPV 2003

Anlage TOP 8.1

Antrag des BPV-Vorstandes an die Landesversammlung 2003

Ligaplanung der Bayernliga ab 2003 oder 2004

Bisherige Regelung:

4. Der Spielmodus der Bayernliga umfasst drei Spieltage, die an den Samstagen vor Qualifikationsturnieren oder Bayer. Meisterschaften beim jeweiligen veranstaltenden Verein ausgetragen werden. An jedem Spieltag spielen alle Mannschaften einmal gegeneinander. Der Bayernligameister qualifiziert sich für die Teilnahme an der Deutschen Vereinsmeisterschaft. Bei Verzicht rückt jeweils der nächstplatzierte nach. Der Tabellenletzte steigt in die jeweilige Regionalliga ab.

Neue Regelung:

4. Der Spielmodus der Bayernliga umfasst drei Spieltage, die an den Samstagen vor Qualifikationsturnieren oder Bayer. Meisterschaften beim jeweiligen veranstaltenden Verein ausgetragen werden.

Es spielen in einer Doppelrunde jeder gegen jeden (7 Spiele mal 2 = 14), verteilt auf die drei Spieltage. Nach Abschluss dieser Doppelrunde am dritten Spieltag (nach der 2. Spielrunde) wird nach den bisherigen Tabellenvorgaben eine Meisterrunde (Tabellenplatz 1-4) und eine Abstiegsrunde (Tabellenplatz 5-8) mit jeweils 4 Mannschaften gebildet, wobei alle bisher erzielten Ergebnisse weiter Bestand haben und jeder gegen jeden spielt (3 Spielrunden).

Die in diesen weiteren 3 Spielen erzielten Ergebnisse werden dazu addiert.

Die Wertung der Gesamttabelle ergibt sich aus den Platzierungen der Meisterrunde (Plätze 1-4) und der Abstiegsrunde (Plätze 5-8).

Der Tabellenletzte steigt in die jeweilige Regionalliga ab.

Der Tabellenvorletzte nimmt an der Relegation zur Bayernliga mit den 5 Regionalligameistern teil. Aus diesem Relegationsturnier qualifizieren sich Platz 1 und 2 für die Bayernliga.

Wie bisher ist der Erstplatzierte der Bayernliga Bayerischer Vereinsmeister und qualifiziert für die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft.

Das Ligaspielreglement des BPV wird dahingehend geändert.

a) Diese Regelung tritt ab 2003 mit folgender Bestimmung in Kraft:

Aufstockung der Bayernliga auf 8 Mannschaften
durch Nichtabstieg des Absteigers Schweinfurt
Aufstieg des Zweitplatzierten der Relegation, Regensburg

b) Diese Regelung tritt 2004 in Kraft

Anmerkungen: Durch diese Änderung des Ligaspielreglements erhöhen sich die Spielrunden am 1. Und 2. Spieltag lediglich um 1 Runde auf 6; Spielbeginn wäre dadurch, anstatt 12.00 Uhr, 10.30 **Uhr**, am dritten Spieltag 12.00 Uhr.

Bei dieser Regelung bleibt die bisherige Praxis der drei Begegnungen weitgehend erhalten.

Anlage TOP 8.2

Antrag des BPV-Vorstandes an die Landesversammlung 2003

Antrag auf Satzungsänderung § 12 der Satzung des Bayerischen Pétanque Verbandes e.V.

Der Vorstand des BPV stellt mit Beschluss seiner Vorstandssitzung vom 01.02.03 den Antrag, den § 12 der Satzung des BPV wie folgt zu ändern:

Bisheriger Wortlaut:

§ 12 Der Landesvorstand

Der Landesvorstand setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten
- dem Vizepräsidenten
- dem Kassenwart
- dem Sportwart
- dem Jugendwart
- dem Schiedsrichterwart
- dem Breiten- und Behindertensportbeauftragten
- dem Schriftführer
- dem Pressewart

Neuer Wortlaut:

§ 12 Der Landesvorstand

Der Landesvorstand setzt sich zusammen aus

- dem Präsidenten
- dem Vizepräsidenten
- dem Vorstand Finanzen
- dem Referenten für Sport und Wettkampf
- dem Referenten für Jugend
- dem Referenten für das Schiedsrichterwesen
- dem Breiten- und Behindertensportbeauftragten
- dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit
- dem Schriftführer

Landesversammlung des BPV 2003

Anlage zu TOP 8.3

Antrag des BPV-Vorstandes an die Landesversammlung 2003

Einrichten einer BPV-spezifischen URL

Die Landesversammlung möge beschließen, dass der BPV sich eine eigene Internetadresse erwirbt.

Die damit verbundenen Kosten belaufen sich jährlich, Stand. 1.2.2003, auf ca. 50 €.

Begründung:

Seit Jahren läuft die Homepage unter der Privat-URL von Uwe Großberger. Die Adresse <http://home.t-online.de/home/grossberger.u/bpv.htm> ist wenig einprägsam und der Speicherplatz ist begrenzt und in naher Zukunft nicht mehr ausreichend.

Zu TOP 9.1

Stellungnahme von Daniel Wissmann (bayer. Jugendwart) zur Beauftragung der Bundesdelegierten, bzw. als Antragstellung an die BDV

Von Seiten des bayerischen Landesjugendwart ist zu bemängeln, dass der DPV wichtige Informationen, die für seine Arbeit relevant sind, mangelhaft bzw. zu spät weitergibt. So erhielt er z.B. die Einladung Für die Deutsche Jugendmeisterschaft erst eine Woche vor Beginn dieser Veranstaltung, was eine Organisation sehr erschwerte. Auch die Verlegung des Austragungsortes erfuhr er erst ein paar Wochen vorher durch eigenes Recherchieren & Des weiteren wurde bei der Landesjugendwartversammlung das Wochenende vom 16.-17. November für die Jugendkadersichtung ausgemacht. Bei einem Gespräch mit Jean-Claude Barthélemy erfuhr er, dass das Hotel in Straßburg rechtzeitig gebucht werden müsse, um noch ein Zimmer zu bekommen. Da kurz vor der Veranstaltung noch keinerlei Informationen, weder Absage noch Einladung, beim bayerischen Landesjugendwart eingingen, beschloss er trotzdem nach Straßburg zu fahren und gegebenenfalls zusammen mit Jean-Claude ein Jugendtraining und eine eigene Sichtung zu veranstalten! Bei Ankunft musste festgestellt werden, dass keinerlei Veranstaltung von Seiten des DPV organisiert war. Da die Enttäuschung der Jugendlichen doch ziemlich groß war, wurde daraufhin der DPV Jugendwart angerufen, der im Laufe des Nachmittags anreiste um doch eine „offizielle“ Sichtung durchzuführen. Um Chaos und Kosten niedrig zu halten, wäre es in Zukunft wünschenswert, Informationen rechtzeitig und korrekt an die Landesjugendwarte weiterzuleiten.